

Steteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 9.

Halle, Sonnabend den 11. Januar
Hierzu eine Beilage.

1845.

Die Ziehung der ersten Klasse 91ster Königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 16. d. M., früh 8 Uhr, ihren Anfang nehmen; das Einzählen der sämtlichen 85,000 Ziehungs-Nummern aber, nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1ster Klasse, schon den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, durch die Königl. Ziehungs-Kommissarien öffentlich und im Beisein der dazu besonders aufgeforderten beiden hiesigen Lotterie-Einnehmer Stadtrath Seeger und Rasdorff im Ziehungs-Saale des Lotteriehausees stattfinden.

Berlin, den 9. Januar 1845.
Königl. General-Lotterie-Direktion.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Den Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath Bode zum Staats-Sekretair und Präsidenten des Ober-Censurgerichts mit dem Charakter eines Wirklichen Geheimen Ober-Justizrathes, und den bisherigen Regierungs-Rath und Stempel-Fiskal zu Berlin, Willaume, zum Geheimen Ober-Rechnungs- und vortragenden Rath bei der Ober-Rechnungs-Kammer zu ernennen.

Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist nach Neu-Strelitz abgereist. — Der Königl. sardin. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf Rossi, ist nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Es scheint ziemlich gewiß zu sein, daß der Geh. Rath von Dreesberg als Ober-Präsident nach Münster kommt. Eine Zeit lang galt die Wahl des Hrn. von Bodenschwingh als ausgemacht, doch wird dieser verdiente Staatsmann jetzt wahrscheinlich in seinem bisherigen Wirkungskreise in Berlin bleiben. Man schenkt hier der Befetzung des Ober-Präsidiums von Westphalen große Aufmerksamkeit und es kann auch nicht in Abrede gestellt werden, daß in unserer Zeit bei den mannigfaltigen Entwicklungen, namentlich in religiöser Beziehung, die vakante Stellung von der höchsten Bedeutung ist.

Weimar, d. 6. Januar. Es ist zu erwarten, daß sich binnen kurzer Zeit auch hier ein Gustav-Adolph-Verein kon-

stituiren wird, da des Großherzogs K. H. die Bildung von Gustav-Adolph-Vereinen in dem Großherzogthum genehmigt hat und ein diesfalliger öffentlicher Aufruf zu jenem von Seiten der hiesigen Hoffmann'schen Hofbuchhandlung ergangen ist. In Jena ist bereits ein Verein von Männern unter jenem Namen zusammengetreten und zwar zuerst in dem dasigen Gasthose zum schwarzen Bären, einer Stätte, die zu solchem Zweck einen besondern geschichtlichen Werth hat, weil sie es vorhin war, die D. Martin Luther in sich aufnahm, als er im Frühjahr 1522 von der Wartburg aufbrach und gen Orlamünda und Wittenberg reiste.

Apolda (im Großherzogthum Sachsen-Weimar), d. 7. Januar. Die früher angenommene Linie der Thüringischen Eisenbahn von Naumburg über Stadtsulza nach Weimar sollte unsere Stadtflur nicht berühren, sondern eine Strecke Wegs von der Stadt entfernt vorbeigehen. Dieses konnte uns wegen unseres nicht unbedeutenden Handels nicht gleichgültig sein, wir baten deshalb wiederholt um Verlegung jener Linie, und die Genehmigung unserer Bitte ist endlich in Erfüllung gegangen, so daß die nunmehrige Richtung der Eisenbahn von Darnstedt nach Schmarnstedt (da, wo die irdischen Ueberreste des großen Wieland seinem Wunsche gemäß begraben liegen) durch die Fluren von Niedertrebra, Obertrebra, Flurstedt, Nauendorf, Heußdorf, Apolda, Oberrosla und Niederrosla geführt wird. Wir können dafür den drei bei dieser Eisenbahn theilhaftigen Hohen Gouvernements nicht genug Dank wissen, denn diese Maßregel wird auch für den Verkehr der Stadt Apolda um so ersprießlicher werden, als uns zunächst die neue nach Jena führende Chaussee alle aus dieser Gegend und dem Voigtlande Reisende zum Fortkommen auf der Thüringischen Eisenbahn sicherlich zuführen wird, anderer Vorthelle nicht zu gedenken.

Schweiz.

Zug. Am 2. Januar war der Landrath versammelt. Das Protokoll der im vorigen August abgehaltenen Konferenz

der 7 ultramontanen Stände wurde mit 84 Stimmen gegen 6 Stimmen, welche Luzern keine Vollmachten ertheilen wollten, genehmigt und schließlich das Verhalten des Kantonsrathes während der letzten Jesuitenwirren mit der Vollmacht verdankt, in ähnlichen Fällen eben so zu verfahren.

Frankreich.

Paris, d. 3. Januar. Die „Débats“ geben folgenden Kommentar zu dem Ergebniß der Wahl zur Adressekommission: „Einen Augenblick Unentschiedenheit in der Majorität, welche für die Politik des Kabinetts ist, hätte beinahe im letzten Scrutinium zur Formation des Bureaus den Vorthell in die Hände der Opposition gebracht. Die Opposition hat aber zu frühe Siegeslieder angestimmt. Wenn Mitglieder der Kammer auf eine Spaltung der konservativen Partei spekulirt haben, so müssen sie ihre Hoffnungen vertragen. Wir unsererseits haben nie aufgehört, auf den gesunden Sinn und die gute Gesinnung der Majorität zu zählen; wir appellirten von dem stummen Scrutinium an die laute Diskussion; der Erfolg hat gezeigt, daß wir uns keine Illusion gemacht haben. So wie die Fragen von den Dingen die Fragen von den Personen ersetzten, fand sich die von der Intrigue für einen Augenblick erschütterte Majorität wieder so fest und kompakt als jemals. Die Minister sind den an sie gerichteten Fragen nicht ausgewichen, während man bemerken konnte, daß die Häupter der Opposition, die sonst gewöhnlich die Debatte am lautesten führen, eine berechnete Zurückhaltung zeigten und sich ganz enthielten, das Wort zu nehmen. Die Explikationen, welche abseiten der Minister gegeben wurden, haben schon hingereicht, die Unruhe und Verwirrung zu zerstreuen, die aus den ersten Abstimmungen der Kammer entstanden waren. Nach dieser ersten Feuerprobe kann nun das Ministerium mit Zuversicht den Tag der öffentlichen Diskussion abwarten; es mag sich entschlossen auf der Rednerbühne zeigen; die konservative Majorität ist wieder vereinigt; die Lage ist hergestellt.“

Die Oppositionsorgane verstecken, so gut es gehen will, ihren Unmuth über den Ausgang der Wahlen in den Bureaus.

Ein Toulouse'r Blatt giebt den Auszug eines Schreibens, datirt: Papetti (auf Orabetti), d. 12. Juli 1844, worin es heißt: Die Insulaner bereiten sich in diesem Augenblick vor zu einem Angriff auf Papetti; sie haben vor, diese Stadt in Brand zu stecken. Man erfährt so eben, daß drei Europäer, die sich, im Vertrauen auf ihre Bekanntschaft mit Eingebornen, aus Papetti wagten, von den Insulanern geschlochtet worden sind. Wir hatten in den verschiedenen Gefechten mit den Orabettiern 117 Verwundete von 600 Mann, als so stark die Garnison ist.

Paris, d. 4. Januar. Die Adressekommission der Deputirtenkammer hat sich gestern im Kabinet des Präsidenten Sauzet, der nach dem Reglement den Vorsitz führt, versammelt. In dieser ersten Reunion der Kommission wurde ausgemacht, man wolle vom Ministerium die Mittheilung der Dokumente und sonstigen Aktenstücke verlangen, welche sich auf die vornehmsten in der Thronrede berührten Gegenstände beziehen. Ferner kam man überein, die Minister aufzufordern, sie möchten bestimmen, an welchem Tage sie bereit seien, der Kommission die gewünschten Nachweisungen und Aufschlüsse zu geben. Man glaubt, der Konseilspräsident, Marschall Soult, und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Guizot, würden sich am Montag, d. 6. Januar, in die Kommission verfügen. Der Adressekommission der Paltskammer hat bereits gestern die genannten beiden Minister nebst ihren Kollegen Mackay und Lacave-Laplagne in ihrer Mitte gesehen. Nach der sehr lauten Diskussion in den Bureaus zu schließen,

werden die Adressedeбаты dieses Jahr nicht eben interessant ausfallen.

General Delarue, der unlängst aus Afrika angekommen war, geht dahin zurück mit dem Auftrag, die Grenze zwischen Algerien und Marokko nach dem Inhalt des Traktats von Tanger zu ermitteln und festzustellen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Jan. Es werden von manchen Selten Zweifel laut, hinsichtlich des erwarteten unmittelbaren Erfolges päpstlicher Vermittelung in Irland. Man fürchtet, ganz abgesehen von den Bestrebungen der radikalen Volkspartei, welche in den Repeal-Versammlungen ein Konkordat mit Rom entschieden zurückweist, ganz besonders den Widerstand der katholischen Geistlichkeit selbst, deren Hauptmacht in der mit jener radikalen Partei eng verbundenen Priesterschaft der unteren Grade besteht.

Türkei.

Konstantinopel, d. 13. Dec. Einer offiziellen Bekanntmachung des obersten Gesundheits-Rathes zufolge, ist die Organisation des Sanitätswesens in der Türkei nunmehr beendet. Da die Pest sich seit einigen Jahren weder in der europäischen Türkei noch in Klein-Asien gezeigt hat, so glaubt der Gesundheits-Rath, daß diese Provinzen nunmehr in die Reihe der gesunden Länder eintreten können, und daß er fernerhin seine ganze Sorgfalt darauf zu richten habe, dieselben vor dem Eindringen der Pest von außen her zu schützen. Die meisten Gesundheits-Aemter im Innern des Landes werden daher aufgehoben, und man wird sich darauf beschränken, die gesunden Provinzen mit einem Gürtel von Sanitäts-Anstalten zu umgeben, um sie vor jeder Berührung mit Erzerum, Aegypten und Syrien, den einzigen Punkten, die gegenwärtig noch einige Gefahr darbieten, zu schützen. Die desfallsigen Arbeiten haben bereits auf mehreren Punkten begonnen.

Bermischtes.

— Die neulich von der „Weser-Zeitung“ gegebene Nachricht, daß man damit beschäftigt sei, eine electro-galvanische Telegraphen-Linie auf der Berlin-Potsdamer Eisenbahn zu errichten, ist dahin zu berichtigen, daß das Kriegsministerium diesen Versuch allerdings beabsichtigt und mit dem genialen Mechaniker Leonhardt (demselben, welcher die berühmte Artillerie-Uhr erfunden hat) deshalb in Unterhandlung getreten, an die definitive Ausführung aber noch nicht zu denken ist; Leonhardt beabsichtigt 5 kupferne Drähte zu legen, an deren Enden sinnreich konstruirte Maschinen die Nachricht nicht nur melden, sondern auch gleich aufschreiben. Doch ist er noch über die Ausführung im Einzelnen unentschieden und schwankt unter anderem noch über den Vorzug thönerner und gläserner Röhren zur Umhüllung der Drähte, über die Passage von Flüssigkeiten u. a. Von seinen Bedingungen hört man, daß er vom Kriegsministerium die Ausführung der benötigten Grabungs- und anderer Arbeiten, sowie die Beschaffung der nöthigen Geräthe und Instrumente, für sich aber während der Dauer der Anlegung Diäten und nach glücklicher Ausführung ein Honorar von 5000 Thlr. verlangt.

— Von einer Baarsendung des Hauses Rothschild zu London an das Haus Rothschild zu Paris sind unterwegs zwischen Boulogne und Abbeville sieben Kisten mit spanischen Platern, an Werth 140,000 Fr., entwendet worden.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besagten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Kerrmann in Leipzig.
- 2) An Hrn. Stud. Fr. Hancke in Berlin.
- 3) An Hrn. Feldwebel Schuhmacher in Cottbus.
- 4) An Hrn. Stesselberger in Nürnberg.
- 5) An Hrn. W. Süße in Berlin.
- 6) An Hrn. Büchsenmacher Seyffert in Gera.
- 7) An Hrn. Chr. Fr. Höfer in Polleben.
- 8) An Hrn. F. W. Beer in Hirschfeld.
- 9) An Hrn. Hautmachermstr. Weste in Wochau.
- 10) An den Kürschnergehilfen Lautenhahn in Altona.
- 11) An den Schäfer F. Eknig in Rothenstein.
- 12) An Frau. Adolph. Trautmann in Magdeburg.
- 13) An Friederike Vallien in Berlin.
- 14) An Johanne Nebel in Magdeburg.

Halle, den 9. Jan. 1845.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Edictal-Ladung.

In Sachen, betreffend die bei uns beantragte Theilung der niederen Jagd in den Fluren von Kelbra und Sittendorf, haben wir einen Anmeldungs-Termin auf den 27. Februar fut. Vormitt. 10 Uhr im Gasthose zur Sonne in Kelbra anberaumt, und benachrichtigen davon andurch Alle, welche ein Interesse bei dieser Theilung haben, mit der Aufforderung zur Angabe und Nachweisung ihrer Ansprüche in diesem Termine, bei Vermeidung der Präclusien.

Sangerhausen, den 13. Dec. 1844.

**Königl. Preuss. Kreis-Jagd-
Theilungs-Kommission.**

Bekanntmachung.

Ich bin von den Mühlenbesitzer Wolf'schen Eheleuten zu Hohlstedt beauftragt worden, folgende denselben eigenthümlich zugehörige Grundstücke, als:

- 1) die im Dorfe Hohlstedt am Helmesflus gelegene Muhl-, Del- und Graupenmühle nebst Zubehörungen, wobei außer den Gärten auch

10 Acker Land incl. 2 Acker Wiese in Hohlstedter Flur perententialiter besessen werden,

sowie

- 2) an Wandeläckern dortiger Flur 1 Acker im Winkelmann und $3\frac{3}{4}$ daselbst, beide Grundstücke mit Roggen bestellt, aus freier Hand zu verkaufen.

Ich habe hierzu Termin auf den 28. Januar 1845 Vormittags 10 Uhr

in der Wolf'schen Mühle zu Hohlstedt anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hiermit einlade.

Sangerhausen, den 30. Dec. 1844.

**Der Justizkommissarius und Notarius
Hesse.**

Bekanntmachung.

Ich bin vom Eigenthümer beauftragt worden, folgende in der Stadt Artern belegene Realitäten, als:

- 1) den Gasthof zu Krone, und
- 2) das daneben stehende Gebäude, worin sich gegenwärtig das Königl. Postamt befindet,

zusammen oder einzeln aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Abgabe der Gebote habe ich auf **den 31. Januar 1845 Vormittags 9 Uhr**

in meiner Expedition hier Termin anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen zu jeder Zeit bei mir eingesehen, auch auf frankirte Briefe Auswärtigen mitgetheilt werden können.

Sämmtliche Gebäude sind massiv und theilweise erst vor wenigen Jahren neugebaut.

Der Gasthof enthält 11 heizbare Zimmer, im Seitengebäude einen ganz neuen höchst geschmackvoll decorirten Salon, und Stallung für 40 Pferde.

Die Stadt Artern liegt an der Erfurt-Magdeburger Chaussee, außerdem gehen die Erfurt-Leipziger und die Mühlhäuser-Leipziger Straßen durch, sowie die Straßen nach Sangerhausen und Nordhausen. Der dadurch herbeigeführte Verkehr wird noch durch die dortige Saline und die von Jahr zu Jahr mehr in Aufnahme kommende Bade-Anstalt vermehrt, so daß auch die Rentabilität des Gasthofs, in welchem bereits jetzt ein sehr schwunghaftes Geschäft betrieben wird, mit der Zunahme des Fremden-Verkehrs im fortwährenden Steigen

begriffen ist; auch befindet sich die Post-Passagierstube im Gasthose.

Zum Gasthose gehört ein mit demselben in einer Front stehendes Nebengebäude, vorzugsweise zum Betriebe eines Material-Geschäfts geeignet, welches auch jetzt schwunghaft darin betrieben wird, mit den nöthigen Niederlagen, Boden und Kellerräumen, 2 Wohnstuben und 3 Kammern.

Das Postgebäude enthält 9 heizbare Stuben und Piecen, eine Scheune und Stallung für 4 Pferde.

Der bauliche Zustand sämmtlicher Realitäten läßt durchaus nichts zu wünschen übrig.

Sangerhausen, den 30. Dec. 1844.

**Der Justizkommissarius und Notarius
Hesse.**

10,000, 5000, 2000, 1500, 1000, 600, 500 und 200 Thlr. sind auszuleihen von dem Actuar Dancker in Halle, Märkerstraße Nr. 455.

Alle Sorten grüne Heifstangen und Korbweiden verkauft
Elißch in Halle, Weingärten.

— Magia!! —

Der Hofkünstler Herr Frikel

Ist doch ein tüchtiger Mann;

Er bringt uns tausend Freuden,

Und macht, was nicht ein Jeder kann.

Man muß ihn sehr beneiden!

Schaut auf und jubelt hoch im Geist,

Wie sich die Fähnchen färben:

Grün, roth, und schwarz und weiß;

Ja Manche — möcht' wohl um Frikel werben!

Souvenirs giebt er dem Publikum,

5 Schüsseln mit Wasser holt er auch herbei,

Jeder macht vor Wunder den Rücken krumm —

Und denkt, das ist alles Hexerei.

A.

In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

C. Beer's kleiner Duodezatlant in 24 Blatt
über alle Theile der Erde, vornehmlich zum Gebrauch bei Cannabich's Schulgeographie, aber auch brauchbar bei allen übrigen Lehr- und Unterrichtsbüchern der Erdbeschreibung. Sechste von H. v. Gerstenbergk revidirte und von A. Bürk in Kupfer gestochene, fein illuminierte Auflage auf starkem holländischen Papier. In eleganten Umschlag geheftet und nett ausgestattet. 15 Sgr.

Dieser in vielfachen Recensionen belobte, zum Schulgebrauch von vielen Regierungen empfohlene und in fünf Auflagen vergriffene Duodezatlant, ist groß genug, um selbst von Erwachsenen in vielen Fällen mit Nutzen gebraucht zu werden.

Das zum 13. d. M. an-
noncierte 3te Abonnements-Con-
cert im Hotel zur Eisenbahn kann
erst am 20. Januar gehalten
werden.

Stadtmusikchor.

Ein in ganz gutem Zustande befindli-
 ches, zu Mächeln a./S. belegenes, in der
 Brandkasse mit 1150 Thlr. versichertes
 Wohnhaus mit fünf Wohnstuben und einem
 angenehmen Garten, wegen seiner vorzüg-
 lichen Lage zum Betriebe fast jeden bürger-
 lichen Gewerbes sich eignend, ist zu ver-
 kaufen, und kann ein Drittel der Kauf-
 summe auf demselben hypothekarisch stehen
 bleiben. Nähere Auskunft wird der Ge-
 richts-Actuar Rinkel leben zu Mächeln
 auf Befragen erteilt.

Sonntag Concert im Hôtel de
Prusse.

Verkaufs-Anzeige.

Ein neuer Lastschlitten, ein Pflug nebst
 Eggen, ein Rutschkump, ein Reitsattel,
 eine Wäschrolle und mehrere gutgehaltene
 Geschirre, Ketten- und Selenzeug ist zu
 verkaufen und kann täglich in Augenschein
 genommen werden bei der Wittwe Müll-
 ler in Eönnern.

Einem Lehrling sucht der Bäckermeister
 Erdicht, Halle, Leipzigerstraße Nr. 295.

Sonntag Concert in der Wein-
traube.
 Stadtmusikchor.

Sonntag Unterhaltungs-
Concert im Hotel zur Ei-
senbahn.

Stadtmusikchor.

Selkuchen,
 gute frischgeschlagene, à 4 Pfund schwer,
 sind zu haben und werden billigst verkauft
 in der Königsmühle zu Merseburg.
 Eduard Wachsmuth.

Gute Schweinsborsten kauft
zum höchsten Preis G. Köse,
Halle, dicht am Roland.

Zwei fleißige mit guten Attesten ver-
 sehene Ziegelstreicher können Arbeit erhalten,
 und haben sich zu melden beim Ziegelmstr.
 Fr. Koch zu Laucha bei Weissenfels oder
 beim Schuhmachermstr. Koch zu Halle,
 Neumarkt Nr. 1199.

Dividende-Vertheilung von 20 Prozent.

Die nach §. 20 der Statuten bestimmte Zurückerstattung des entbehrlich erachteten
 Theils der Ueberschüsse wird im Laufe des J. 1845 nach Maßgabe der Zeit des Ein-
 tritts, mittelst einer Dividende von 20 Proz. auf diejenigen Beiträge geleistet werden,
 welche in dem Jahre 1840 für lebenslängliche Versicherung bezahlt worden sind. Diese Ver-
 gütung erfolgt bei der Entrichtung des nächsten Jahresbeitrags mittelst Zurechnung.

Leipzig, den 17. December 1844.

Das Direktorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Dr. Beck. Dürbig. Adv. Einert. Kammerath Frege. Selbke.
Harkort. Olearius.

Indem wir unsere Interessenten hierauf ergebenst aufmerksam machen, empfeh-
 len wir uns zur Annahme von Versicherungen, zugleich aber auch Allen denen,
 welche ihr Leben bis jetzt nicht versichert haben, die Erzählung: „**Versichere dein**
Leben“ im Erfurter National-Kalender zu lesen.

Finger & Comp., Agenten in Wettin.

Eine perfecte Köchin, welche seit mehre-
 ren Jahren bei hohen Herrschaften fungirte,
 und die besten Zeugnisse ihrer Brauchbarkeit
 aufweisen kann, sucht wo möglich bei einer
 einzelnen Dame oder Herrn, sei es auf dem
 Lande oder in der Stadt, zu Ostern ein
 anderweites Unterkommen, und wird mehr
 auf gute Behandlung, als hohen Gehalt
 sehen. Hierauf Reflektirende wollen sich
 mündlich oder in frankirten Briefen bei Un-
 terzeichneten melden.

Friedr. Magdeburg in Eönnern.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn
 in Halle ist zu haben:

An die niedere katholische Geist-
 lichkeit. Von **Johannes**
Monge. Preis 5 Egr.

Fastenbräueln und Pfannkuchen vom
 Sonntag den 12. Januar an täglich frisch
 bei
 G. Pischke,
 Märkerstraße Nr. 443.

Auf das Rittergut Oppin wird Ostern
 1845 ein Oekonomie-Lehrling gesucht, und
 kann sich ein solcher, mit den erforderlichen
 Schulkenntnissen versehen, daselbst melden.

Sonntag den 19. Januar ladet zum
 Karpfenschmaus, Concert und Ball mit
 Regiments-Cavallerie-Musik ganz er-
 gebenst ein

L. Pfaul, Gastwirth
 in Glesien.

Künftigen Sonntag als den 12. Januar
 soll bei mir ein Pfannkuchenfest mit Tanz-
 musik durch die Herren Trompeter gehalten
 werden, wozu ergebenst einladet

Schmidt in Reideburg.

Bei **E. A. Schwetschke u. Sohn**
 in Halle und bei **G. Reichardt** in
 Eisleben und Sangerhausen ist zu
 haben:

Die Sorge um Erhaltung der reinen
 Lehre und die Zuversicht auf das
 ewige Reich Christi. Zwei Pre-
 digten am Reformationsfeste und
 bei Eröffnung des neuen Kirchen-
 jahres 1844 gehalten von **Dr. Joh.**
Fr. Möller, Generalsuperin-
 tendenten der Provinz Sachsen.

Preis 5 Egr.

Ein tüchtiger Stellmachergesell findet so-
 fort einen guten Dienst auf dem Ritter-
 gute Kriegstädt bei Lauchstädt.

Sonnabend d. 11., Mon-
tag d. 13. und Dienstag d.
14. d. M. jedesmal Nach-
mittags 1 Uhr Fortsetzung
der großen Schnittwaa-
ren-Auction am großen
Berlin Nr. 433.

J. H. Brandt,
 Auktions-Commissarius.

(Verspätet.)

Adio.

Dem Passq...ant
 Ruft Ungenannt,
 — Doch Wohlbekannt —
Froh nach ein — Lebwohl!
 L., am 1. Jan. 1845. D.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 5. Januar. Es wird versichert, Herr Guizot habe die konservativen Deputirten, welche für Herrn Villault gestimmt hatten, durch das Versprechen, nach dem Votum der Adresse die Dotationsfrage vor die Kammer zu bringen, wieder auf seine Seite gebracht. (Das Gerücht hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich.)

Dem Erzbischof von Paris, Herrn d'Affre, soll der Grafsentitel angeboten worden sein; man will auch wissen, er habe ihn abgelehnt.

Mehrere Journale behaupten, der Gesetzesvorschlag über den Sekundärunterricht solle unverzüglich zurückgenommen werden.

Bei Herrn Billemain haben sich seit dem Beginn seiner Krankheit viele Personen zum Besuch anmelden lassen; es darf aber niemand zu ihm. Gestern schien sich sein Zustand zu bessern; er wurde weit ruhiger; die Aerzte fangen an zu hoffen, daß noch Heilung möglich ist.

Lord Cowley war gestern eine Stunde lang bei Hrn. Guizot; man vermuthet, es habe sich in dieser Besprechung von dem Durchsuchungsrecht gehandelt.

Viele Deputirte haben sich bei dem Admiral Dupetit-Thouars einschreiben lassen; dieser aber ist so verständig, daß er keine Besuche annimmt; dagegen arbeitet er täglich mit den Ministern Guizot und Mackau.

Die Adr. ssekommision der Pairskammer hat den Grafen Portalis zu ihrem Berichterstatter ernannt.

Die ministeriellen Blätter erklären die von den Oppositionsblättern verbreitete Nachricht, Admiral Dupetit-Thouars sei nach Versailles geschickt worden, für völlig grundlos. Der Admiral befinde sich Jedermann zugänglich in Paris. Erst noch vorgestern Abend war er längere Zeit in den Tuileries. Man hat das Gerücht verbreitet, der Admiral arbeite an einem Memoire, das die Rechtfertigung seines Benehmens enthalten solle, und daß er an die Deputirtenkammer richten wolle. Dieses Gerücht scheint grundlos; der Admiral ist unbemittelt, lebt von seiner Anstellung und wird weder durch einen solchen Schritt noch durch Annahme des Ehrendegens sich mit der Regierung überwerfen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Dec. Morgens. Die Times tadeln die Botschaft des Präsidenten Tyler wegen ihres aufregenden Tons in Bezug auf die auswärtigen Angelegenheiten; zum ersten Male seit der Gründung der Union habe man dieses Dokument in ein Manifest zur Rechtfertigung einer großen Gewaltthat und zur Anempfehlung einer Maßregel verwandelt, welche einer ernstlichen Vorbereitung zum Offensivkriege gleichkomme. Doch sei wenigstens anerkennenswerth, daß in den unmittelbar auf Großbritannien bezüglichen Artikeln sich der Präsident einer freundlichen und anständigen Sprache beflissen habe. Hier auf suchen die Times die Erörterungen in der Botschaft bezüglich Texas zu widerlegen, fügen aber hinzu, daß in Amerika die Staatsmänner nicht durch Weisheit und Mäßigung, sondern durch Stürme der Volksleidenschaft gelenkt würden, und

daß sich deshalb der Ausgang der Texasfrage noch nicht voraussehen lasse. Nur so viel scheine gewiß, daß ein Konflikt zwischen der anglo-amerikanischen und der spanischen Race in Amerika nicht mehr fern sei.

Spanien.

Madrid, d. 30. Dec. Es geht das Gerücht, der Finanzminister Mon habe seine Demission angeboten.

Türkei.

Cairo, d. 17. Decbr. Der öffentliche Zustand wird von Tag zu Tag jammervoller, schon in Folge des zerrütteten Zustandes, in welchem sich das Staatsoberhaupt befindet, welches, allen Vorstellungen über die wahre Lage der Dinge von jeher feind, denselben nun gänzlich unzugänglich geworden. Zu dem namenlosen Unglück, welches aus einer unmenschlichen, willkürlichen und treulosen Verwaltung entspringt, der es mit jeder Stunde schwerer wird, den zahllosen launigen Forderungen eines reizbaren Alten zu genügen, kommt nun neuerdings ein, wie es scheint, heftiger Ausbruch der nämlichen Viehseuche, welche vor zwei Jahren beinahe eine halbe Million Kinder vernichtete. Die künstliche Atmosphäre, welche sich bis zu den letzten Jahren als ein schwer durchdringlicher Nimbus um den Hof des Sultans gebildet hatte, ist zerfallen. Frühere Touristen, welche dadurch geblendet und bethört, mit einem der menschlichen Natur eigenthümlichen und daher verzehlichen Enthusiasmus sich in Europa als rüstige Kämpfer für die Sache des sogenannten Reformators hervorthaten, würden jetzt nach kurzer Einsicht der Dinge an Ort und Stelle wahrscheinlich, durch die unwiderstehliche Wahrheit besiegt, mit Erdröthen ihre Lanze zerbrechen; die nicht entmuthigten würden dieselbe gegen die Lüge kehren und einer bessern Sache forthin dienen. Selbst Semilasso, der durch die ihm in Aegypten zu Theil gewordene ausgezeichnete Aufnahme gar sehr bestochen worden worden war, würde jetzt wahrscheinlich manche Seite in seinem neu erschienenen Werke mit andern Farben schildern. — Rettung und Verbesserung ist nur von einer neuen Regierung und einer bessern Administration zu erwarten.

Vermischtes.

— Nürnberg, d. 30. Decbr. In einer Zeit der konfessionellen Wirren mag nachfolgende Darstellung eines Erlebnisses Jedem, der in seinem Nebenmenschen den Bruder, das Geschöpf eines allliebenden Vaters, liebt, einen tiefen und nicht uninteressanten Blick in die angeregten Verhältnisse erlauben, wie sie in unserer Vaterstadt sich gegenwärtig zu Tage legen. Ein in gemischter Ehe lebender Katholik wählt zum Partner seines neugeborenen Sohnes einen Protestanten. Die heilige Handlung wird von dem katholischen Geistlichen ohne Bedenken vorgenommen. Im Verlaufe der Festlichkeit, woran mehrere Freunde beider Konfessionen Theil nahmen, kommt die Noth der Armen zur Sprache. Eine Sammlung wird veranstaltet, deren Erfolg die Erwartung weit übertrifft. Die für eine nicht sehr zahlreiche Versammlung sehr bedeutende Summe soll einer würdigen armen Familie behändigt werden.

Ein anwesender Protestant hält es für angemessener, die Spende unter zwei Familien zu vertheilen, wovon sich die eine zum protestantischen, die andere zum katholischen Glauben bekennt. Dieser Vorschlag wird von dem katholischen Geistlichen mit dem Bemerkten bekämpft, daß die Gabe ursprünglich für Eine ärmste Familie bestimmt gewesen sei, und es auch dabei sein Bewenden haben möge, wenn gleichwohl vorauszu- sehen wäre, daß diese nicht seiner Kirche, wohl aber seinem Gott angehöre! „Es sei, nimmt der Protestant das Wort, diese Gabe möge einer protestantischen Familie zugestellt werden! Ich aber gebe die gleiche Summe für eine arme katho- lische Familie, und bitte Ew. Hochwürden, die Besorgung übernehmen zu wollen!“ Gerührt nimmt der Geistliche dieses edle Geschenk an und will eben seinen tiefgefühlten Dank aus- sprechen, als ein anwesender Katholik das Wort ergreift und ebenfalls den gleichen Betrag für eine in gemischter Ehe leben- de arme Familie zur Disposition stellt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. Jan.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	99 7/8	99 7/8	Berl. Potsd.	5	195 1/2	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	4	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Seehandl.	—	94 1/8	93 5/8	Bri. Anhalt.	—	153	152	—
Kurs u. Km.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	102 1/4	—
Schldsch.	3 1/2	—	99 1/8	Düss. Elberf.	5	96 1/2	95 1/2	—
Ber. St. Obl.	3 1/2	99 5/8	99 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	97 1/2	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	90 1/2	—	—
Wäp. Pfbr.	3 1/2	—	98 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	97 1/2	—
Größ. Pos. do.	4	—	103 1/8	do. v. St. gar.	3 1/2	98	—	—
do. do.	3 1/2	—	97 1/4	Berl. Frankf.	5	—	—	—
Dfpr. Pfbr.	3 1/2	—	99 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Oberschles.	4	121 3/4	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. L. B. eing.	—	111	—	—
Schles. do.	3 1/2	100	—	Stett. L. A.	—	124 1/2	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	124 1/2	—	—
Frdchsb'or.	—	137 1/12	137 1/12	Magd. Hlbf.	4	111 1/2	—	—
Ind. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	117 1/12	117 1/12	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	Bonn Köln.	5	138 1/2	137 1/2	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 9. Jan.

Weizen	1 #	15 1/2	—	λ	bis	1 #	22 1/2	6 λ
Roggen	1 .	5 .	— .	— .	— .	1 .	8 .	9 .
Gerste	1 .	2 .	6 .	— .	— .	1 .	6 .	3 .
Hafer	— .	17 .	6 .	— .	— .	— .	20 .	— .

Bekanntmachungen.

Zum letzten Male ohne Wiederholung.

Nothgedrungene Anzeige.

Um den mehrfachen schriftlichen Bitten und allgemeinem Wunsch Genüge zu leisten, werde ich diesen Sonntag noch eine 5te Vorstellung geben, und zwar mit ganz neuen Pücen; zum Schluß auf Verlangen zum 4ten Male **Alidors Zauberhut**. Anfang Schlag 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr. Das Nähere die Zettel.
Halle, den 10. Januar 1845.

Wiljalba Friel,
Hofkünstler am griechischen Hofe.

Magdeburg, den 9. Jan. (Nach Wispala.)

Weizen	32	—	85 1/2 #	Gerste	26 1/2	—	29 1/2 #
Roggen	—	28	—	Hafer	15	—	16 .

Nordhausen, den 4. Jan.

Weizen	1 #	12 1/2	—	λ	bis	1 #	21 1/2	—	λ
Roggen	1 .	5 .	— .	— .	— .	1 .	10 .	— .	— .
Gerste	— .	23 .	— .	— .	— .	1 .	1 .	— .	— .
Hafer	— .	15 .	— .	— .	— .	— .	20 .	— .	— .
Rüböl, der Centner	11 1/2 #	—	—	—	—	—	—	—	—
Leinöl, der Centner	11 1/2 #	—	—	—	—	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 9. Januar: 14 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 9. bis 10. Jan.

Im Kronprinzen: Frau Oberhofmeisterin v. Ockermann a. Sonderhausen. Die Hrn. Kauf. Bruns a. Mainz, Niegel a. Magdeburg, Freitag a. Leer, Groß a. Manheim, Rothmann a. Breslau. Hr. Rektor Kosmann a. Schmalkalden. Hr. Jurist Reiber a. Greglingen. Hr. Dr. Mettmann a. Bruchsal. Hr. Kameralist Fund a. Buchau.

Stadt Büch: Frau Prof. Baumann u. Sohn a. Leipzig. Die Hrn. Architekten Schrader, Braun u. Kamann a. Büch. Hr. Referendar Dülsgen a. Königsberg. Hr. Kreis-Physicus Witte a. Hannover. Hr. Dr. phil. Gabbe a. Aurland. Die Hrn. Kauf. Scheibe a. Leipzig, Kahlo a. Pforzheim, Sachsentöder a. Leipzig. Hr. Fabr. Schimmed a. Budweis.

Englischer Hof: Hr. Licut. Hase a. Dürrenberg. Die Hrn. Kauf. Bachmann a. Magdeburg, Stiegel a. Aachen, Helm a. Nürnberg. Hr. Dr. med. Girschner a. Wien.

Goldnen Ring: Hr. Licut. Baron v. Hund a. Meise. Die Hrn. Kauf. Grüneberg a. Leipzig, Schütte u. Hr. Fabrik. Kaiser a. Berlin. Hr. Förster Wesner a. Angermünde. Hr. Postverwalter Deinhardt a. Dresden.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Mansfeld a. Berlin, Walisch a. Danzig, Riemer a. Glogau, Tschirch a. Breslau. Hr. Schiffseigner Riege a. Stettin. Hr. Partik. Kottosch a. Schweinitz. Hr. Deten. Bierling a. Langensalze.

Schwarzen Bär: Hr. Gutsbes. Malttheser a. Thorn. Hr. Deton. Kegel a. Gotha. Hr. Kaufm. Commerfeld a. Magdeburg, Jacob a. Werben.

Stadt Hamburg: Hr. Professor Kindgens a. Kasan. Die Hrn. Kauf. Wagner a. Leipzig, Reinhold a. Pleicherode, Kagenstein a. Kassel, Kügner a. Barmen. Hr. Partik. Diefenbach a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Rentier Andenot a. Amsterdam. Die Hrn. Kauf. Obst a. Chemnitz, Rein a. Leipzig. Hr. Jäger Naumana a. Weissenfels. Hr. Gutsbes. Werthin a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. von Golze m. Fam. a. Kassel. Hr. Hotelier Drevermann a. Wansbeck. Hr. Kammerherr v. Siele a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Wasmann a. Burg, Jacobson a. Berlin. Hr. Bau- Insp. Böhme a. Hamburg. Frau Gräfin v. Roschovsky a. Pölen.

Guts-Kaufgesuch

im Werthe von 10 bis 15,000 Thlr.

Der Selbstkäufer ersucht, die Anerbietungen unter A. K. franco an die Exped. des Cour. gelangen zu lassen.

Die Eisbahn

von den Steinbrüchen bis Trotha steht dem geehrten Publikum wieder offen.

Fischer Oppermann.

Sonntag den 12. d. M. Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen nach dem Flügel, mit Begleitung der Trompete und Violine.
A. Haffe in Döbberg.